

Wodziej Zeitung.

Nr 16.

Sonnabend, 7. (19.) Januar 1895

32. Jahrgang.

Redaction: Konstantinowa-Strasse No. 320f., im eigenen Hause — Expedition und Annoncen-Aannahme: in der Buchhandlung von R. Horn, Glöwnastr., in Warschau auch die Redaction des Gypelberg'schen Illustrierten No. 32, sowie Unger, Bierzbonastr. No. 8. Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Feiertage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Annoncen für die folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Vierteljährlicher, pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Lohz No. 1 No. 80, monatlich 60 Kop., für Auslandstige vierteljährlich mit Postverendung No. 2.25, unter Kreuzband No. 3.30. — Preis eines Exemplars 5 Kopelen. — Inserate werden pro Pettizelle ober deren Raum mit 6 Kopelen berechnet. — Reklamen 15 Kopelen pro Zeile. — Ausländische Inserate werden von allen Annoncen-Expeditionen zum Preise von 20 Pfennigen pro Pettizelle angenommen.

Naftal Korngold,

Warschau, Senatorska Nr. 6.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Brillant-Schmuckstücken, colorierten Steinen, Perlen und Silberwaaren jeder Art in elegantester Ausführung. 8641

?

415

90 Kop. pro Billet,

kostet die Versicherung der Russischen Prämien-Anleihe von 1864 (erste Serie) in der Januar Amortisation 1895. Bank- und Wechsel-Bureau der „Gazeta Losowa“, Krasauer Vorstadt No. 53. 9476

Chateau des fleurs

(früher „Eldorado“).

Dienstag, den 22. Januar 1895:

Abschieds-Benefiz der beliebten internationalen Excentrique-Sängerin

Lucy de Gentry. 485

Lekarz dentysta

Zofja Szwarz — Bernstein

mieszka: ul. Piotrkowska dom Ramisza 121 przyjmuje pacjentów od 9 do 6. 1987

Inland.

St. Petersburg.

Im Finanzministerium wird, der „St. Pet. Ztg.“ zufolge, zur Zeit an einem Entwurf der Verordnung über die Rechte des Kaufmannsstandes und über Maßnahmen zur Entwicklung des Handels mit fremden Staaten gearbeitet.

Es wird, wie verlautet, beim Ministerium des Innern eine Commission eingesetzt behufs Revision des Statuts der ausländischen Censur. Es sollen u. A. bei unseren Vertretern Erkundigungen eingelegt werden, welche Zeitungen und Journale ihrer Meinung nach in Russland im Censur-Comité durchgesehen werden müssten, da die Zustellung großer politischer Blätter und wissenschaftlicher Journale ohne Durchsicht im Censur-Comité gestattet werden soll.

Graf Leo Tolstoi hat eine neue Erzählung beendet. Das Thema ist — Zwecklosigkeit des Reichthums, geschildert auf Grund der Sorgen und Plagen, die mit Reichthum unzertrennlich verbunden sind.

Vom Präsidium des XI. internationalen Kongresses für Medicin, der im Frühjahr 1894 in Rom tagte, wird bekannt gegeben, daß die Firma Claußen in Rom an alle Aerzte eine Aufforderung erlassen hat, auf die Protokolle des Kongresses zu subscribiren. Demgegenüber macht das Präsidium noch einmal darauf aufmerksam, daß alle Kongressmitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag von 25 Fr. gezahlt haben, das Recht besitzen, jene Publikationen unentgeltlich zu erhalten, wie neulich kundgegeben wurde, und daß ihnen demnächst die beiden ersten Bände zugehen würden.

Irkutsk. Die Verwendung der Verschickten zum Bau der sibirischen Eisenbahn ist laut Allerhöchst bestätigten zeitweiligen Regeln, welche gegenwärtig in allen ostsibirischen officiellen Zeitungen abgedruckt werden, dem Irkutskischen Generalgouverneur überlassen. Nach diesen Regeln werden verschickte Zwangsarbeiter aus den Gefängnissen des Irkutskischen und Jenisseiskischen Gouvernements in Begleitung des örtlichen Militärs für bestimmte Zahlungen zur Arbeit geschickt, wobei den Zwangsarbeitern acht Monate für ein volles Jahr gerechnet werden, außerdem treten noch Verkürzungen der Strafezeit laut Allerhöchstem Manifest vom 15. Mai 1888 und Allerhöchstem Ukase vom 17. April 1891 ein. Für die in die entfernteren Gouvernements Sibiriens Verschickten wird ein Jahr für zwei Jahre gerechnet.

die Ferne und einen Briefkasten, um sie hinein-zuflicken; selbst einige ländlich eingerichtete Gastzimmer sind vorhanden für weise und erfahrene Menschenkinder, die es lustig oder gesund finden, einige Ferientage in dieser weltlichen Einsiedelei zu verbringen.

Zu einem bescheidenen und behaglichen Dasein reicht dies alles wohl aus, und es hat sich auch ein und dieselbe Familie schon durch manches Geschlecht hindurch dabei wohlgefaßt, bis sich in der Neuzeit mehr und mehr ihre Glieder hinter ins Flachland verlocken ließen und zuletzt nur noch einer einjam oben verblieb; er hieß mit Namen Fridolin Friedemann und war auch so — ein ruhiger, wohlbesonnener Mensch von klein auf, der zur Bescheidenheit neigte und am liebsten Robinson spielte, weil dazu nur einer nöthig ist. Allmählich wuchs er in der stillen und heilsamen Bergseinsamkeit zu einem schlanken, kräftigen Jüngling heran, mit blonden Haaren und schönem weichen Vollbart.

Die seltenen Besucher der Kronenburg waren mit dem freundlichen Grusse seiner milden Stimme und seiner blauen Augen und mit der ungewöhnlichen Kleinheit der Rechnungen, die er ihnen in schöner schwungvoller Schrift ausstellte, recht zufrieden. In seinen zahlreichen Mußestunden las er in der Bücherei herum, die sich hier allmählich angesammelt hatte, besonders gern vertiefte er sich in geographische und statistische Mittheilungen über fremde Länder und wurde mit der Zeit z. B. auf der Insel Sumatra beinahe so gut zu Hause, wie auf der Kronenburg.

Außer seinen Gästen und der alten Magd, die ihm die Wirtschaft fürtrug, beschränkte sich sein menschlicher Umgang im Wesentlichen auf den Verkehr mit dem alten Waldhüter Hammer, der unten oberhalb des Wingerdorfs am Rhein sein Revier hatte. Dieser Alte, selbst ein ziemlich unansehnlicher Mann mit einer Glaze und einer bedenklich rothen Stumpfnase, besaß nebst drei langwüchsigen Buben eine Tochter, namens Rätchen. Beim wiederholten Anblick ihres hübschen, wie aus Milch und Blut gefärbten Gesichtens mit den Lachgrübchen und den lustigen grauen Augen, ihrer runden Arme und des ganzen zierlichen Persönchens entbrannte in Fridolin Friedemann die Liebe, — nicht eine stürmische lobende Flamme, wie bei uns leichtsinnigen Menschen, sondern ein stilles bedächtiges Feuer, wie es sich für einen ordentlichen jungen Mann von Grundsätzen schick. Als er sich die Sache reiflich überlegt hatte und eines Tages im Juli Rätchen am Brunnen überraschte, mit aufgeschlossenen langen rothblonden Haaren, unter denen der schlanke Nacken durchschimmerte, ließ er das Liebesfeuerchen aufblitzen. Sie aber fiel ihm ohne Umstände um den Hals und war überseht, da sie in ihrem jugendmilchigen Herzen schon längst diesen Augenblick mit Ungeduld ersehnt hatte.

Aus der russischen Presse.

Die Neujahrsbetrachtungen der russischen Blätter bewegen sich theils auf wirtschaftlichem, theils auf politischem Gebiete. Die „Now. Wr.“ nennt das Jahr 1894 ein Jahr „des Emporkommens und des Entstehens vieler großer Anfänge“ und erinnert an die Handelsverträge, welche Russland im verflochtenen Jahre abgeschlossen hat, ferner an die Reform, die Reform der Fabrikspection, die Verstaatlichung der größten Bahnen, an die großen Conventionen, die Einführung des Zontarifs, die Eröffnung einer Strecke von 700 Werst der Sibirischen Bahn u. s. w.

Eine so intensive Thätigkeit des Reiches, fährt das Blatt dann fort, beweist, daß dasselbe an die sich selbst gestellten Aufgaben mit voller Ueberzeugung herantrat, daß Niemand und Nichts es in der Verwirklichung dieser großen Aufgaben stören konnte. Es ist eben für Russland jene Zeit herangeritten, wo die durch lange Zeit hindurch vorbereitete Lage es dem Reiche erlaubt, seine reichen Kräfte im Frieden heranzutreiben zu lassen.

Wenn man diese lichten und trostreichen Bilder der Staatsthätigkeit im verflochtenen Jahre mit den Erscheinungen und Bedingungen auf ökonomischem Gebiete vergleicht, so bietet sich eine gewisse Gleichartigkeit, eine gewisse Begrenztheit. Es ist wahr, die Industrie des Landes hat nicht zu leugnende Fortschritte gemacht, jegliche Art von Establishments, besonders in der Montanindustrie, sind vergrößert worden und wachsen, indem sie fremdes Geld, namentlich belgische oder französische Capitale, in's Land führen. Das Gleiche läßt sich von der Textilindustrie sagen, die entschieden ihrem Aufblühen entgegengeht. Auch der Handel ging recht gut — bis auf den Getreidehandel, einem seiner wichtigsten Zweige. Hier sind wir auf jenem Punkt angelangt, der wohl im Stande ist, jene hellen Bilder, von denen wir sprachen zu trüben. Wir müssen daran erinnern, daß seit dem Hungerjahre unsere Landwirtschaft sich noch nicht ganz erholt hat. Gleichzeitig mit dem tiefen Steigen der Getreidepreise wegen der Mißernte erfolgte der Verlust unserer Position auf dem internationalen Getreidemarkte, wo andere Concurrenten unseren Platz einnahmen. Im folgenden Jahre war die Ernte nicht allzu reichlich und mußte zum Schluß zur Verproviantirung dienen; als aber im Jahre

1873 die Ernte eine gute war, hatte unser zwei-jähriger Stillstand schon anderen Reichen Veranlassung gegeben, ihr Saatenareal zu vergrößern, wodurch natürlicher Weise auch jede Concurrenz auf dem Getreidemarkte schwerer wurde und die Preise fielen. Der Zollkrieg mit Deutschland spitzte die für uns schwere Lage noch mehr zu und obgleich seit dem zu Beginn des verflochtenen Jahres abgeschlossenen Handelsvertrage mit Deutschland die Einfuhr unseres Getreides erlaubt ist, so hat ein zeitweiliges Fernbleiben unseres Getreides vom Markt doch schädliche Nachwirkungen aufzuweisen. Die große Hilfe, welche den Grundbesitzern durch Gewährung eines billigen Credits zu Theil wurde, konnte nicht alle Wunden heilen.

Die „Now. Wr.“ wenden sich der äußeren Politik zu und erhoffen ein neues Leben in derselben.

Die Politik der „Nichteinmischung“ hat alle Früchte gegeben, die sie überhaupt geben konnte. Nun ist es an der Zeit, sich von derselben loszusagen und neue Wege der Betriedigung der politischen Interessen Russlands zu suchen. Natürlich muß auch jetzt die russische Politik Vorsicht und Umsicht beobachten, da in Fragen der auswärtigen Politik Reizbarkeit und Voreiligkeit nicht am Platz sind. Doch bei alledem muß die auswärtige Politik Russlands, die in eine neue Periode ihrer Existenz tritt, sich durch Festigkeit und das Bewußtsein der Größe und Würde Russlands als Weltmacht auszeichnen.

Wir rufen der fragwürdigen Epoche der Nichteinmischung Abschied zu und begrüßen die Morgenröthe eines neuen politischen Lebens. Möge das kommende Jahr Russland friedliche und ruhige Entwicklung bringen und mögen alle seine Unternehmungen im Gebiete der auswärtigen Politik von Erfolg gekrönt werden.

Politische Uebersicht.

Die Präsidentschaftskrisis in Frankreich ist das Ereignis des Tages. Man hatte alles Mögliche und scheinbar Unmögliche erwartet, nur daran hatte niemand geglaubt, daß Casimir Perrier in diesem Augenblicke des furchtbaren Sturmes, der das schwanke Staatsgeschiff Frankreichs umtobte, dasselbe führerlos lassen würde. Am 25. Mai hatte Perrier den Wunsch gut zu fallen,

Wenn sie dann durch vermehrte Zärtlichkeit ihn auf den richtigen Weg einer fröhlichen Braut zu leiten suchte, so verhärtete sie allerdings seine aufrichtige und tiefe Neigung noch, machte aber das Uebel dadurch nur noch schlimmer, denn nun hielt er sich erst recht für verpflichtet, strenge gegen sie zu sein, da er diese Strenge zugleich schmerzlich in der eigenen Seele empfand und also ein verdienstliches Werk der Selbstsucht ausübte.

Dem armen Rätchen kam es zuweilen vor, als ob sie sich noch in der Schule befände und statt des Verlobten in seiner schmucken Jägertracht der alte hagere Schulmeister mit der Schnupftabacksdose vor ihr stehe. Ihr junges Blut aber hatte ihr von der Brautzeit ganz andere Vorstellungen gemacht. Schließlich wurde sie vertriebtlich und ungelblich, und als eines Tages der unkluge Fridolin ihre Aufforderung, doch auch einmal mit ihr in's Dorf zu Tanze zu gehen, mit einem weislaugigen Vortrage abwies, des Inhalts, daß er überhaupt nicht tanzen möge und das Tanzen für ein höchst unschickliches, ja unmittliches Vergnügen halte, da war dies zwar nur ein Tropfen, der aber das Faß ihres Bornes zum Ueberlaufen brachte.

Somit schieden sie ohne Gruss und Dank, er schritt als ein Märtyrer seines Charakters auf die Kronenburg hinauf, sie aber ging noch selbigen Tages zum Tanzboden und hatte sich vierzehn Tage darauf mit dem reichsten, dümmsten und beinahe auch häßlichsten unter allen heirathsfähigen Weinbauern und Holzhandlern der Gegend, Kasian Niebach, verlobt, aus eigenem Aerger und zur Freude ihres Vaters.

Fridolin Friedemann saß nun wieder einsam auf der Kronenburg, neben ihm aber saß ein böser, kleiner Gesell, der Teufel der Stille, die immer umherzieht und sucht, wo er einen verbitterten Sonderling hübsch im eigenen Fett gar und knusprig braten kann. Dieser freundliche Berather

Der Sonderling von der Kronenburg.

Von

Ernst Lenbach.

11

Es liegt ein Berg unfern des Rheines, — ein großer schöner Berg von wundervoller Form, der schon auf viele Stunden weit den Wanderer entzückt und anzieht. Er hebt sein königliches Haupt in unverlegter Reinheit, umkränzt mit Buchen- und Eichenlaub, und ist so mächtig und doch so anmuthig anzusehen, als hätten statt der unheimlichen Gewalten des unterirdischen Feuers die freundlichsten und schönstnigsten Naturgeister die reinen Linien seines Regels mit sanften Händen geformt und geglättet. Ein weicher und nur allmählich ansteigender Pfad führt hinauf, an murmelnden Quellschächeln hin, durch schattigen Wald, der von Vogelstimmen und Bienensummen belebt wird. Auf seinem Gipfel trägt der Berg die zackigen Trümmer einer uralten Burg, recht wie ein König die Krone auf dem Haupte trägt. Daher pflegen seine besondern Verehrer und Freunde ihn die Krone oder die Kronenburg zu nennen, und der Name mag ihm auch für diesmal bleiben, obwohl Reiseführer und Generalstabskarten einen anderen Namen für ihn haben.

Ein paar hundert Schritt unterhalb den Ruinen liegt auf grüner Halde ein ephemerisponne-nes Haus, in welchem sich alles vereinigt, was der wandernde Mensch vom festhaften an solcher Stätte billigerweise verlangen kann. — Man findet dort Wein, Bier, Milch und andere labende Getränke, sogar Kräuterlikör für solche, denen die Rechnungen irgend eines Gastwirthes drunten im Rheintal in den Magen gefahren sind, Brod mit Butter und Haidehonig und schmachtigen Jambik, Postkarten mit Grüßen in

Der Vorstand

des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der Handlungs-Commiss der Stadt Lodz

bringt seinen Mitgliedern zur Kenntniß, daß morgen, den 8./20. a. cr., die Beerdigung des Pro-tectors und Mitbegründers unseres Vereins, des in so vieler Hinsicht verdienten seligen

Karl Ripper,

stattfindet.

563

Die Vereinsmitglieder werden aufgefordert, dem Verewigten das letzte Geleit zu geben, um auf diese Weise einen geringen Theil des Dankes abzutragen, den wir ihm für sein stets humanes, hilfsrei-ches Entgegenkommen schulden, welches er insbesondere seinen Angestellten, unseren Collegen, erwies.

Войчехъ Стужакъ

потерялъ свой билетъ на свободное прожа-вание въ г. Лодзи. Намедни благоволятъ представить таковой полици. 559

Der Alleinverkauf eines geschäftlich geschük-ten absolut geruchlosen Kerosinofens, welcher die Fruchtigkeit der Wohnung entzieht, wird für Polen gegen feste Rechnung vergeben. Kerosinverbrauch in 7 Stunden 1 Pfund. Enor-mer Erfolg in St. Petersburg. Offert. erbeten an die Central-Annoncen-Expedition 2 und C. Mehl & Co., St. Petersburg, Gr. Morstaja 11, sub Litt. „Kerosinofen“. 564

1 Zimmer mit Vorzimmer,

möblirt oder unmöblirt, diebstahlsicher mit separatem Eingang, auf Wunsch mit Bedienung, bei ruhiger anständiger Familie, vis-à-vis Heimgels Garten, Mikolajewskajstraße, sofort zu vermieten. Näheres bei 561

Alfons Brogitter,

Cegielniana-Strasse Nr. 27, Haus Grünfeld

Ein junger Mann,

der russischen und deutschen Sprache, der pol-nischen theilweise mächtig, mit der doppelten Buchführung und Comptorarbeiten vertraut, bisher als Comptoirist in einem Fabrikations-geschäfte thätig gewesen, sucht hier oder auswärts Stellung als Hilfsbuchhalter, Comptoir-ist etc. Offerten unter „Comptoirist“ an die Papierhandlung von Z. Peterzilge erbeten. 560

Ein Wechsel

über No. 41, ausgestellt von Mauricey Gold-berg, am 1. December 1894, fällig am 4. März 1895, ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Er-stattung der Infortionskosten in der Redaktion d. Bl. Konstantinerstraße, abholen. 281



Ein großer brauner Hund,

mit weißen Flecken, ist zugelassen. Der recht-mäßige Eigentümer kann denselben gegen Er-stattung der Futter- und Infortionskosten abholen bei Reich, Zachodnia-Str. 13. 565

Генрихъ Косакевичъ

потерялъ свой билетъ на свободное про-живание въ гор. Лодзи. Намедни благо-волятъ отдалъ таковой полици. 569

Ex

Brief befindet sich unter angegebener Schiffe-postlagernd. 567

Людвика Поспѣхъ

потеряла свой билетъ на свободное про-живание, выданный гор. Боженянь. Намедни благоволятъ отдалъ таковой въ Маги-стратъ г. Лодзи. 566

Адолфъ Кинь

потерялъ свой билетъ на свободное про-живание въ гор. Лодзи. Намедни благо-волятъ отдалъ таковой полици. 568



Ein gemauertes Haus,

mit Blech gedeckt, in Kelle an der Altwarthauer-Strasse gelegen, zweites vom Markte, enthält Wohnungen, Läden, eine Bäckerei, seit 30 Jahren existirend, mit einem Plage u. Gar-ten, an der Silnizer-Strasse, zu ver-kaufen. Näheres bei der Eigentüm-merin Zagrobina. 346

Ein perfecter

Färber

für loose Wolle, Stüde, Woll- und Baumwoll-garne, der durch langjährige Praxis in größ-ten Färbereien gut erfahren ist, in: Anilin, Mi-carin, Holz- und Schwefel-Farben, sucht Stellung als selbstständiger Meister oder Stüde des Meisters. Offert. erbeten sub Lit. N. P. B. an die Expedition dieses Blattes. 405

Die neueröffnete
Bürsten- u. Pinsel-Fabrik
von
Caesar Matz,
Lodz,
befindet sich: Ecke Petrikauer und Andreas-
Straße Nr. 97, vis à-vis
Herhanse. dem Mei-

Specialität: Maschinenbürsten, Appreturwalzen, Bürsten für Druckerien und Branereien. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Galanterie-Waa-ren, sowie auch Bürsten für den Hausbedarf.
Reparaturen werden billigst angefertigt und prompt ausgeführt.
Indem ich reelle Bedienung und solide Preise zusichere, zeichne
Hochachtungsvoll
Caesar Matz.

5887

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein
Strickgarn-Geschäft
aus meinem Hause, Petrikauer-Strasse No. 196, in das zweite Haus nebenan unter No. 192 verlegt habe und offerire wollene und baumwollene
Strickgarne
roh, melirt und in diversen durchaus echten Farben.
R. Neugebauer.

461

75.000
Abonnenten.
Erfolgreiches
Infortionsorgan

Häuslicher Ratgeber

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen.
Mit den Gratisbeilagen:

Mode und Handarbeit.
Alle vierzehn Tage bringt der „Häus-liche Ratgeber“ eine vollständige und reichhaltige

Moden-Zeitung,
in welcher die neuesten Pariser und Wiener Moden veröffentlicht wer-den.

Jeden Monat eine
Schnittmuster-Beilage.
Sie enthält Originalschnitte zur Selbst-anfertigung von Taillen, Kleidern, Kindergarderobe, Wäsche und außer-dem reizende und praktische Hand-arbeiten, zahlreiche Monogram-me.

Für unsere Kleinen.
Illustrirte Kinderzeitung für Kinder von 7-13 Jahren.

Jede Woche erscheint eine Nummer.
Preis pro Nummer 10 Pf., vierteljährlich 1,25.

Verlag von Robert Schneeweiss in Breslau,
Heinrich-Strasse 18 und Humboldt Straße 2/4.
Zu beziehen durch die Buchhandlung C. Richter.

Probenummern gratis und franco.

9548

Die Wirkschule in Limbach in Sachsen

beginnt den 23. April d. J. den 27. Jahrescurfus für Wirker und Wirkmaschinen-bauer.

440

CIRCUS
K. Ciniselli. **K. Ciniselli.**
CIRCUS
Heute, Sonnabend, den 19. Januar 1895:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Auftreten sämtlicher neuen Spezialitäten.
Mlle Irma Orbasny, mit dreifachen Kanabus u. Papageien vom Hippodrom in Paris.
Frl. Helene Dosmarow, in ihren Leistungen auf dem Telegrafenbraht.
Mr. Dukas, mit seinem mysteriösen Orchester.
Miss Paula, Großartige Leistungen auf dem Steh-Trapez.
Miss Clare, Serpentin tänzerin.
Chin & Lun, Die beiden lustigen Chinesen.
Familie Dozmarow, Künstler ersten Ranges.
557 **Richard Riegel, Regisseur.**

Nachdem ich für Lodz, Szierz, Pabianice, Legozza und Umgebung die Genera-
Vertretung der bestrenommirten Warschauer Fabrik von
Friedrich Puls
erhalten habe, beehre mich hiermit, das geehrte Publikum von Lodz und Umgegend in Kenntniß zu setzen, daß ich, zur Bequemlichkeit der geschätzten Abnehmer, in Lodz, Pe-trikauer Straße No. 61, Haus Markus Rohn, ein
Parfumerie- und Seifen-Lager
dieser Firma eröffnet habe.
Geehrten Wiederverkäufern erlasse den üblichen Rabatt.
Außer oben genannten Artikeln führe ich noch in meinem Geschäft **Cosier,** ge-wöhnliche und farbige Zinte, sowie verschiedene Wirtschaftsgemischalien, als auch **Zobackwaaren** der besten Firmen und zu den billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
J. Arthur,
Petrikauer Straße No. 61.
363

Die Abtheilung des Informationsbureaus

des Vereines zur Unterstützung der Handels-Commiss in Lodz

benachrichtigt die Herren Industriellen und Kaufleute, daß es Buchhalter, Korrespondenten, Gehülfen der Buchhalter, Reisende und Verkäufer zu placieren hat.

Dieselbst sind verschiedene Comptoir- und Fabrikstellenungen zu vergeben.

Näheres theilt die Kanzlei dieser Abtheilung von 1^{1/2} bis 2^{1/2} Uhr Nachmittags und von 9 Uhr Abends mit.

Das Nähmaschinen-Lager sämtlicher Systeme
von
Raimund Ulbrich,
Lodz, Konstantinerstr. 24,
empfehlit als die besten Nähmaschinen der Gegenwart: Original-**Phönix** mit freischwingendem Greifer (höchstwichtig), Original-**Victoria** mit automatischem Stoffbrüder-Fuß, Original-**Erzberg**, näht drei verschiedene Stückerarten, ohne Apparat, Ringstich, Säulen, **Knopfmachmaschinen** für Ericotage, Weiß-waaren, **Stichtmaschinen** für Färberei etc. Ferner **Waschmaschinen Regina** mit Stauvorrichtung, **Wringer, Messerputzmaschinen.** Für die bei mir gekauften Maschinen leiste die weitgehendste Garantie. — Reparaturen von Nähmaschinen werden in meiner Werkstatt sauber und billigst angefertigt. 1025

G. Luther,

Maschinenfabrik und Mühlenbau-Anstalt,
Braunschweig,
Vertreter Ingenieur
St. Malyszczycski et Cie.
Warschau, Szpitalna 5.
Specialitäten:
Getreide-, Oel und andere Mühlen, Beissehälerien, Fruch- und Waaren-Speicher, Cementfabriken, Dampfmaschinen und Turbinen. 82
PLANSICHTER:
Bis 1. Mai 1894 über 750 Plansichter eigener Fabrikation, in 152 komplett mit Plansichtern eingerichtete Mühlen.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.

Kesselspeise- und Feuerspritzen

sowie **Häckselmaschinen**
in div. Größen zu haben in der Mühlen- und Maschinen-Fabrik von
Karol Ast,
Lipowa Nr. 13.
155

Torfstechmaschinen,

anerkannt bestes Fabrikat, prämiirt 1891. Leistungsfähigkeit pro Tag bis 20.000 Torfkoden durch 3 Mann Bedienung, liefert bis 26 Fuss Tiefgang die Torfstechmaschinen-Fabrik von
Bartsch & Mitschke, Jasenitz bei Stettin.
Prospekte kostenfrei. Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht.
293

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniss, dass die Ueberführung der sterblichen Ueberreste unseres geliebten

Karl Kipper

am Sonntag, den 8. (20.) dies. Mts., Vormittags 11 Uhr, vom hiesigen Bahnhof nach dem israelitischen Friedhofe stattfindet.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Łódz, den 6. 18. Januar 1895.

Утеряна

мною росписка Лодзинской Конторы Российского Общества Транспортного владения отъ 8 Декабря 1894 г. за № 20626, выданная мнѣ взаменъ „Nachnahmeschein“ за № 0112977 по квитанции № 1204810 на сумму 330 р. 84 к. Означенную росписку прошу считать недействительною и для Российского Общества обязательною.
С. Павловский.
355

Zimmer

in der Nähe von Grohmann's Fabrik wird von einem jungen Manne gesucht. Offerten sind unter A. Z. an die Exped. d. Zeitung niederzulegen. 554

Войцехъ Беднарскі

потерялъ свои легитимационную книжку. Намеднишъ благоволилъ такую отдать въ Магистратъ гор. Łodzi. 553

Шлама Герценбергъ

потерялъ свой паспортъ, выданный Магистратомъ гор. Свѣцкѣ. Намеднишъ благоволилъ отдать таковой полиціи. 550

Bekanntmachung.

Eine gut eingerichtete

Eisengießerei

ist Familien-Verhältnisse wegen unter guten vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Offerten bitte unter „L.“ in d. Exp. d. Bl. niederzulegen. 551

!! Billiger wie Alle!!

Die Metall- und Silber-Gießerei von Josef Aberstein & Comp., Dzielnastraße № 1357/11, verfertigt

Schilder

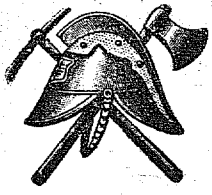
für Schenken, Weinhandlungen, Restaurants u. s. w. 543

Анна Андреевская и Станислава Берлинская

потеряли свои билеты на свободное проживание въ гор. Łodzi. Намеднишъ благоволилъ представить таковой полиціи. 549

Юсифъ Кулаковскій

потерялъ свой билетъ на свободное проживание въ гор. Łodzi. Намеднишъ благоволилъ представить таковой полиціи. 542



Łódzki freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 21. Januar a. c., um 7 1/2 Uhr Abends im Saale „Siebich“, Nikolajewskajastraße

„Signal-Übung“

sämmtlicher Signalisten der ersten 4 Züge. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen, ersucht das

COMMANDO

der Łódzki freiwilligen Feuerwehr.

August Raubal,

Advokat u. Rechtsanwalt,

wohnt von heute ab an der Petrikauer Straße № 43, gegenüber der Peterfilg'schen Papierhandlung, im Hause Weichsel'sch. 345

Ein junger

Forstbeamter,

der eine höhere Speciallehranstalt im Auslande absolviert und zwei Jahre lang die Stellung eines Oberförsters im Zarthum Polen bekleidet hat, sucht Stellung als Oberförster oder Correspondent in einem größeren Geschäft. Offerten an Hugo Heerde, Groß Stogau, Ober Straße № 2 zu richten. 544

20 Stück

Strumpfmaschinen,

im bestem Zustande, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 552

Fächige

Tischlergesellen,

aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung in der Pausforste-Fabrik von Carl Koischwitz, Dzielna- (Bahnhofstr.) № 44. 546

Meister

gesucht zu 15 mechanischen Raschmirt-Webstühlen bei gutem Gehalt. — Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 547

ОТКРЫТА ПОДПИСКА НА ИЗДАНИЯ ГЛАВНОЙ ФИЗИЧЕСКОЙ ОБСЕРВАТОРИИ ВЪ 1895 г.

1) ЕЖЕДНЕВНЫЙ МЕТЕОРОЛОГИЧЕСКИЙ БЮЛЛЕТЕНЬ.

Бюллетень заключаетъ въ себя данныя о погодѣ за 7 ч. утра данного дня, за 9 ч. вечера и за 1 ч. наканунѣ, и 2 синоптическія карты за 7 ч. утра и за 9 ч. вечера, составленныя почти для всей Европы, на основаніи около 170 депешъ, получаемыхъ изъ Россіи и изъ за границы, и обзоръ погоды для Россіи за 7 ч. утра данного дня; наконецъ, когда возможно, дается предсказаніе о вѣроятной погодѣ на слѣдующій день и сообщаются свѣдѣнія о посланныхъ Обсерваторіею штормовыхъ предостереженіяхъ на Балтійское, Черное, Азовское и Бѣлое моря и на Ладожское и Онежское озера.

Цѣна Бюллетеня съ доставкою на домъ въ С.-Петербургѣ и высылкою по почтѣ въ годъ двѣнадцать рублей (12 руб.), съ пересылкою же за границу восемнадцать рублей 50 коп. (18 р. 50 к.).

С.-Петербургскимъ подписчикамъ Бюллетень доставляется по городской почтѣ вечеромъ, въ самый день выхода.

2) ЕЖЕМЯСЯЧНЫЙ МЕТЕОРОЛОГИЧЕСКИЙ БЮЛЛЕТЕНЬ

ЕВРОПЕЙСКОЙ РОССІИ.

Бюллетень издается за каждый мѣсяць по новому стилю и разсмѣляется въ слѣдующемъ мѣсяцѣ. Онъ состоитъ изъ двухъ цифровыхъ таблицъ, текста и карты. Въ таблицѣхъ приведены для 312 станцій мѣсячные количества атмосферныхъ осадковъ и данныя о слѣжномъ покровѣ и о грозахъ, а для 73 наблюдательныхъ пунктовъ среднія мѣсячныя величины вѣтра, прочихъ метеорологическихъ элементовъ. Въ текстѣ содержится обзоръ погоды за истекшій мѣсяць. На картѣ изображены: линіями распределеіе атмосфернаго давленія и температуры и красками, въ нѣсколько тоновъ, количество выпавшихъ осадковъ.

Подписная цѣна 3 рубля въ годъ съ доставкою на домъ и пересылкою по почтѣ.

Желающіе могутъ обращаться по телеграфу въ Главную Физическую Обсерваторію (по адресу С.-Петербургъ, Обсерваторія) съ запросомъ объ ожидаемой погодѣ на слѣдующій день, съ впередъ оплаченнымъ отвѣтомъ въ 20 словъ. Не допускаются запросы о погодѣ письменные или по телефону. За посѣдствія предсказаній Обсерваторіи не отвѣчаютъ.

Лица, которымъ желалъ бы сами предугадывать погоду на основаніи мѣстныхъ наблюденій и пользоваться обзоромъ погоды, могутъ получать такіе обзоры по телеграфу, въ отвѣтъ на соответственный запросъ съ уплаченнымъ отвѣтомъ въ 30 словъ.

Въ случаѣ желанія, Обсерваторія можетъ высылать предсказанія о рѣзкихъ переменахъ погоды прямо отъ себя, безъ предварительныхъ запросовъ по телеграфу. Для этого слѣдуетъ внести авансомъ известную сумму, напр. 30—50 руб. сер., на уплату за телеграммами съ предсказаніями погоды. За такую телеграмму, будетъ взиматься 50 коп. сер. въ пользу казны, сверхъ платы телеграфной конторы.

Главная Физическая Обсерваторія считаетъ своею обязанностію, во увеличеніе всѣхъ недоразумѣній, заявить, что современное состояніе Науки и средства, которыми метеорологія располагаетъ, не при всякомъ состояніи погоды позволяютъ предсказывать съ нѣкоторою степенью достовѣрности ожидаемую погоду на слѣдующій день; поэтому, въ подобныхъ сомнительныхъ случаяхъ, Обсерваторія предпочитаетъ открыто заявить о своей неосостоятельности, взаменъ слѣдующихъ ненадежныхъ предсказаній, которымъ могли бы подорвать въ публикѣ довѣріе въ науку, какъ то, въ составленіи, неоднократно случалось въ другихъ странахъ.

Денги адресуются въ Главную Физическую Обсерваторію, С.-Петербургъ. Васил. Остр., 23 линія, д. № 2. 118

Wiedererküpfen Rabatti.

Konstanterstr. Geschäfts-Verlegung. Konstanterstr.

Dem geehrten Publikum und meinen hochgeehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine

Konditorei und Zuckerwaarenfabrik

vergrößert und von der Petrikauer Straße, Haus Daube, nach der Konstanter-Strasse № 20 neu, neben der früher Debal'schen Konditorei, verlegt habe.

Bestellungen werden pünktlich besorgt. — Empfehlung Kaffee, Thee, frischen Kuchen zu jeder Tageszeit. Mit Hochachtung

Hermann Jende. 370

Seilschmiere,

vorzüglichster Qualität, liefert billigst

Otto Bernhardt,

1941 Seilerwaarenfabrik, Szarobowstraße 6.



Haus-Nachtung!!

Ein ganzes Haus, Offizine, oder Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern nebst Küche, massiver Werkstätte von 400—500 Du.-Ellen Fläche, ferner Pferdehaltung, Wagen-Kemise, Hofraum von 4000—5000 Du.-Ellen Fläche, sofort vom 13. Januar oder 1. April 1895 u. zwar in dem Stadtteile zwischen der Rotkietzer- und Grünstraße und in der Richtung von der Petrikauerstraße bis zur Pariskstraße, zu pachten gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes und in der Papierhandlung des Herrn Peterfilge. 9836

Adressen bitte daselbst genau und recht bald unter „110“ abzugeben.



Einige gebrauchte, sowie auch neue

Pianos

sind von 300 Rubel an, zu verkaufen; ebenso ein Stückflügel für 220 Rubl. und ein anderer für 550 Rubl. bei

T. Elwart,

Benediktensstraße № 10. Stimmungen und Reparaturen werden angenommen. 227

Ein Zimmer

per sofort zu vermieten. 378

Waschodniastr. 17, Wohnung 4.

Einige anständige Herren finden bei einer christlichen Familie guten kräftigen

Mittagstisch

und Abendbrad zu mäßigen Preisen. Näheres Andreas-Straße № 6, Wohnung № 10. 9762

